

Rundschreiben der deutschen Vogelwarten

Nr. 36 (Mai 2008)

A. Allgemeiner Teil

Umberingung von Vögeln mit Züchterringsen

In der Regel dürfen beringte Vögel nicht umberingt werden. Als Ausnahmen gelten nur, wenn der Ring stark verschlissen und dadurch unleserlich ist oder wenn der vorhandene Ring die Gesundheit des Vogels beeinträchtigt. Dies gilt nach den Beringerrichtlinien aber nur für wissenschaftliche Vogelringe. Gelegentlich fangen Beringer jedoch auch Vögel, die Züchterringsen oder andere private Markierungen tragen. Rechtlich ist auch ein Wildvogel mit Züchtering herrenlos, es sei denn, er wird unmittelbar vom seinem Besitzer verfolgt oder hat die Gewohnheit, an einem ihm bestimmten Ort zurückzukehren. Die Herkunft und der Verbleib solcher Vögel mit Züchterringsen lässt sich nur selten und wenn, dann nur mit viel Aufwand klären. Aber gerade solche Informationen wären sehr interessant. Dadurch ließen sich u.a. Fragen zum Einfluss solcher „Gefangenschaftsflüchtlinge“ auf die freilebenden Populationen, zu Überlebenswahrscheinlichkeiten und zum Wanderungsverhalten dieser Vögel klären. Daher haben die drei deutschen Beringungszentralen vereinbart, dass gefangene Vögel einheimischer Arten, die Züchterringsen tragen, umberingt werden sollten. Natürlich ist dies unbedingt bei der Meldung der Beringungsdaten anzugeben. Züchterringsen sind in der Regel geschlossene Ringsen und müssen mit geeigneten Werkzeugen (z.B. einem Saitenschneider) entfernt werden. Kann nicht sichergestellt werden, dass der Vogel beim Entfernen des Ringes unversehrt bleibt, hat das Entfernen des Züchterringsen zu unterbleiben.

Datenlieferung per E-Mail

Die Lieferung von Beringungsdaten per E-Mail ist sehr erwünscht und kostengünstig. Beim Versand der mittels Software RING erstellten Dateien im Format *.mde müssen jedoch je nach E-Mail-Programm, das zum Versenden der elektronischen Post verwendet wird, Sicherheitseinstellungen verändert werden. Outlook Express beispielsweise hat häufig standardmäßig die Sicherheitseinstellung aktiviert, wonach mde-Dateien nicht als Anhänge verschickt werden können. Wenn dem so ist, sehen Sie eine entsprechende Meldung des Programms und müssen diese Einstellungen im E-Mail-Programm ändern (siehe dortige Hilfefunktion). Generell werden Lieferungen von Beringungs- oder Funddaten von den Beringungszentralen Helgoland und Radolfzell bestätigt. Wenn dies nach zwei bis drei Wochen nicht der Fall war, bitte nachfragen.

Spracheinstellung der Computer

Alle Beringer, die ihren zuständigen Beringungszentralen mittels Beringersoftware (RING, BERIHIDD) automatisch erstellte Export-Dateien übermitteln, müssen sicherstellen, dass auf den dafür genutzten Computern unter Windows die Spracheinstellung „Deutsch“ eingestellt ist (unter Systemsteuerung > Regions- und Spracheinstellungen). Ansonsten kann es vorkommen, dass die Umlaute und das „ß“ nicht adäquat übermittelt werden und es, zumindest im Hiddensee-System, zu Fehlern bei der Zuordnung von Bezugsorten kommt.

Informationsseiten der Beringungszentralen im Internet

Helgoland: <http://www.vogelwarte-helgoland.de> (Stichwort „Beringung“ in Kopfleiste)
Hiddensee: <http://www.lung.mv-regierung.de/beringung>
Radolfzell: <http://vogelwarte.mpg.de/index.html> (Stichwort „Vogelberingung“ links)

B. Aus den einzelnen Vogelwarten

Vogelwarte Helgoland

Beringerlehrgang September 2008

Im März 2007 wurde ein Beringerlehrgang in Echzell/Hessen durchgeführt. Daran nahmen 18 zukünftige Beringer teil. Der nächste Lehrgang findet am 6./7. September auf der Forschungsstation „Die Reit“ in Hamburg statt. Anmeldungen zu diesem Lehrgang sind noch möglich. Da nur begrenzt Plätze zur Verfügung stehen, wird um eine frühzeitige Anmeldung gebeten. Bei der Anmeldung sind möglichst schon Angaben zu machen, in welchem Bereich der Vogelberingung später eine Mitarbeit angestrebt wird. Bei der Vergabe der Lehrgangsplätze wird dies berücksichtigt. Der zweitägige Beringerkurs vermittelt vor allem notwendiges theoretisches Wissen über die Vogelberingung. Zusätzlich zu diesem Kurs müssen die Interessenten noch mindestens eine Woche auf einer Beringungsstation mitgearbeitet haben. Dort wird der praktische Umgang mit den Vögeln vermittelt.

Mitarbeiterstelle in der Beringungszentrale zu besetzen

Am Institut für Vogelforschung „Vogelwarte Helgoland“, Wilhelmshaven, ist zum **1. Juli 2008** die Stelle eines Technischen Mitarbeiters neu zu besetzen. Diese Stelle ist mit Entgeltgruppe 3 TV-L dotiert, zunächst mit der Hälfte der regelmäßigen Arbeitszeit, ab 1.10.2012 unbefristet mit der vollen regelmäßigen Arbeitszeit. Zu den Aufgaben gehört die Mitarbeit in der Beringungszentrale und bei Felduntersuchungen. Voraussetzungen sind gute ornithologische Kenntnisse und Grundlagen in MS-Office, insbesondere EXCEL. Rückfragen und Bewerbungen mit den üblichen Unterlagen bitte umgehend (innerhalb der nächsten zwei Wochen) an: Institut für Vogelforschung "Vogelwarte Helgoland“, An der Vogelwarte 21, 26386 Wilhelmshaven, Tel. 04421-96890; e-mail: ifv@ifv.terramare.de.

Aus- und Weiterbildung von Beringern

In einer sich ständig verändernden Welt gibt es auch im Beringungswesen ständig Neuerungen. Dies betrifft u.a. neue gesetzliche Bestimmungen, neue Fang-, Bestimmungs-, Melde- und Auswertemethoden und neue Zielsetzungen für die Beringung. Wie sich gezeigt hat, gelang es uns bisher nur unzureichend, diese Neuerungen zeitnah und umfassend an die Beringer weiterzugeben, zumal einige Neuerungen auch praktisches Einarbeiten erfordern. Da wir (und die Genehmigungsbehörden) viel Wert auf gut ausgebildete Beringer legen, haben wir uns entschlossen, für alle unsere Beringer den regelmäßigen Besuch von Fortbildungsveranstaltungen (in geringem Umfang) zur Pflicht zu machen.

In Zukunft gilt, dass Beringungsgenehmigungen nur noch verlängert werden können, wenn der Beringer im vorherigen Genehmigungszeitraum (in der Regel vier Jahre) mindestens eine Fortbildungsveranstaltung besucht hat. Zu diesen Fortbildungsveranstaltungen zählen u.a.: die jährlichen Beringertagungen, Schulungen in RING oder Fangmethoden, Aufenthalte auf Beringungsstationen, Seminare von ProRing oder anderen Beringungszentralen.

Im Laufe dieses Jahres wird eine Liste mit entsprechenden Fortbildungsveranstaltungen erstellt und den Beringern zugesandt. Vorschläge von unseren Beringern für Weiterbildungsveranstaltungen nehmen wir gerne entgegen. Diese Regelung gilt für Verlängerungen der Beringungsgenehmigungen ab dem Jahr 2010.

Meldung aller Wiederfunde

Es wird nochmals ausdrücklich darauf hingewiesen, dass die Beringer **alle** erzielten Wiederfunde* an die Beringungszentrale melden sollen. Um eine vollständige und damit aussagekräftige Datenbasis zu erhalten, ist es wichtig, alle Wiederfunde mit möglichst vielen Zusatzdaten in der Datenbank zu speichern. Dies wird in Zukunft Auswertungen erlauben, die bisher nicht möglich waren. Die vor vielen Jahren getätigten Aussagen, dass z.B. eigene Wiederfunde aus Kapazitätsgründen in der Beringungszentrale nicht gemeldet werden sollen, gilt schon länger nicht mehr. Die Datenbank in der Beringungszentrale kann beliebig viele Wiederfunddatensätze speichern. Als Konvention gilt dabei, dass ein Vogel nur einmal pro Tag gemeldet werden braucht, wenn keine Ortsveränderungen erfolgten. Werden die Vögel mehrfach am Tag gewogen, sind diese Angaben über mehrere Wiederfunde zu melden.

* Unter Wiederfunden werden alle zeitlich nach der Beringung liegenden Ereignisse verstanden, bei denen ein Ringvogel eindeutig einer Ringnummer zugeordnet werden kann. Der Begriff „Wiederfunde“ schließt damit u.a. die klassischen Totfunde, (eigene) Wiederfänge, Ortsfunde, Ringablesungen und Identifizierungen durch technisches Gerät mit ein.

Verlängerungen von Beringungsgenehmigungen in Hessen und Nordrhein-Westfalen

Noch immer warten wir auf abschließende Lösungen zum Verfahren zur Erteilung und Verlängerung von kreisübergreifenden Beringungsgenehmigungen in Hessen und Nordrhein-Westfalen. Wir bitten alle betroffenen Beringer weiterhin um Geduld. In Hessen soll eine entsprechende Lösung in naher Zukunft verabschiedet werden.

In den letzten Monaten eingegangene Anträge werden dann bearbeitet werden. In NRW ist geplant, in den nächsten Monaten ebenfalls ein Verfahren zu finden, um kreisübergreifende Genehmigungen zu erteilen. Grundsätzlich sind alle Anträge auf Erteilung, Verlängerung oder Änderung einer Beringungsgenehmigung von den Beringern an die Beringungszentrale zu richten. Mit einer Stellungnahme versehen werden die Anträge dann an die zuständigen Behörden in den Ländern weitergeleitet.

Termine

Wir bitten alle Beringer folgende Termine zu beachten:

- bis zum **01.08.2008** Abgabe der Beringungsdaten von Kormoranen, Graureihern, Störchen, Schwänen, Gänsen und Möwen, die vor dem 1.8. beringt wurden.
- bis zum **01.10.2008** Ringbestellung für 2008.
- bis zum **31.10.2008** Abgabe der Beringungs- und Wiederfunddaten für IMS-Fänge.

Beringungszentrale Hiddensee

Versicherung der Beringertätigkeit

Aus gegebenem Anlass sei hier erneut (und zum wiederholten Mal!) darauf hingewiesen, dass Hiddensee-Beringer bei der Beringung und den damit zusammenhängenden Tätigkeiten nicht automatisch unfallversichert sind, wie das zu DDR-Zeiten der Fall war. Es wird dringend geraten, zur Absicherung entsprechender Risiken besondere Versicherungen abzuschließen bzw. mit der bestehenden Krankenversicherung geeignete Zusatzvereinbarungen zu treffen.

Beringerkurs 2008 – Teilnehmer gefunden!

Im Jahr 2007 konnte zum ersten Mal seit Jahrzehnten der jährliche Beringerkurs der BZ Hiddensee wegen zu geringer Teilnehmerzahl nicht stattfinden. Der entsprechende Aufruf im Herbst Rundschreiben 2007 der deutschen Vogelwarten hatte aber großen Erfolg: In der zweiten Maiwoche 2008 trafen sich vierzehn Kursteilnehmer auf der Insel Greifswalder Oie, um unter der bewährten und sehr dankenswerten Betreuung durch die Insel-Mannschaft des Verein Jordsand e.V. ihr Wissen und Können rund um die Beringungsmethode nachzuweisen und noch einiges dazu zu lernen. Hier sei noch einmal betont: Es bleibt eine wichtige Aufgabe aller Beringer, gezielt Nachwuchs heranzuziehen, in der Beringungspraxis zu unterweisen und schließlich für den Beringerkurs anzumelden. Der nächste Kurs wird voraussichtlich im Mai 2009 stattfinden.

Weiter eingeschränkte Leistungskraft der Beringungszentrale

Trotz großer Anstrengungen in den vergangenen Monaten ist es uns leider noch immer nicht gelungen, den Bearbeitungsrückstand bei Wiederfinden merklich zu verringern und auch beim Rücklauf der Beringungsdaten- und Ringbestandskorrekturen sind Rückstände eingetreten. Dies insbesondere deshalb, weil die Vervollkommnung der internen Software der Beringungszentrale noch immer viel Kraft und Zeit der drei Mitarbeiter kostet. Gemeinsam mit dem Länderbeirat bemüht sich die Beringungszentrale darum, die Stelle eines hauptamtlichen Datenbankbetreuers und Datenbearbeiters wieder einzurichten, wann dies allerdings möglich sein wird, ist noch unklar. Im Übrigen können wir alle Beringer nur weiter um Geduld bitten sowie um Unterstützung unserer Arbeit durch strikte Beachtung der folgenden Punkte:

- Datenlieferung und BERIHIDD-Nutzung

Aus gegebenem Anlass bitten wir nochmals sehr um Beachtung der „Arbeitsanleitung zum Einsenden von Beringungsdaten“: Die in der Bearbeitung beim Beringer abgeschlossenen Beringungsdaten sind *möglichst monatlich bzw. nach Abschluss größerer Beringungsaktionen* der Beringungszentrale einzusenden.

Werden Beringungsdaten aufgrund bereits vorliegender Wiederfunde angefordert, so ist die entsprechende Beringungsliste/-datei abzuschließen und uns umgehend zur weiteren Bearbeitung zu übermitteln. Am Jahresende noch unvollständige Listen sind spätestens bis zum 15. Januar des folgenden Jahres einzusenden.

Mehrmals wurden Schwierigkeiten mit dem Datenerfassungsprogramm BERIHIDD als Begründung für Verzögerungen angeführt. Hier deshalb noch einmal der Appell: **Verwenden Sie immer die jeweils aktuellste Windows-Version des Programms!!** Von der Homepage www.kronbach.gmxhome.de aus ist eine Aktualisierung (Update) der auf Ihrem Rechner laufenden Version ganz schnell und denkbar einfach durchführbar. Dabei bitte alle Anweisungen genau befolgen und auch sorgfältig das aktualisierte Handbuch lesen! Derzeit ist die BERIHIDD-Version 3.12a vom 21.02.2008 aktuell. Telefonische Beratung zu allen Fragen der BERIHIDD-Nutzung ist auch bei der Beringungszentrale abrufbar, aber bitte nicht erst zum Jahreswechsel!

- Korrekturmeldungen

Beringungsdaten-Korrekturen sind per Korrekturliste bzw. bei E-Mail-Empfängern formlos unter Nennung von Ringnummer und Feldname an die BZ zu melden. In den Kontroll-Listen werden oftmals noch Fehler

hinsichtlich der Stelligkeit bei den Maßangaben (Gewicht, Flügellänge, Teilfederlänge) ausgewiesen, was aber rein programmtechnisch bedingt ist und daher in der Korrekturmeldung nur pauschal erwähnt werden soll.

- Meldung von Wiederfunden/ Ringkontrollen

Bitte die Rückmeldungen von Hiddensee-Ringvögeln und von Ringvögeln anderer Zentralen („fremde“ Ringvögel) stets in getrennten Listen bzw. auf jeweils eigenen Blättern einsenden! Werden Rückmeldungen von „fremden“ Ringvögeln in BERIHIDD erfasst und an die BZ übersandt, dann bitte stets den jeweiligen Euring-Code der Zentrale in die BERHIDD-Erfassungsmaske (Beringung und Wiederfund) eintragen.

- Beachtung der Ausfüllvorschriften

Bitte in allen Datenfeldern der BERIHIDD-Erfassungsmasken niemals Leerzeichen zulassen! Dies gilt insbesondere für die Eintragung individueller Sonderkennzeichnungen (z.B. beim Seeadler „MET-AB23“) sowie bei den Codierungen im Bemerkungsfeld.

Vogelwarte Radolfzell

Prof. Martin Wikelski neuer Direktor

Wir freuen uns, dass die Berufung von Prof. Martin Wikelski (bisher Princeton /USA) nun offiziell bekannt gegeben werden kann. Mit dieser Berufung wird die Vogelwarte Radolfzell nun wieder zur dritten vollwertigen Abteilung des Max-Planck-Institutes für Ornithologie, nachdem sie mit Emeritierung von Prof. Berthold zur Außenstelle geworden war. Zugleich bildet diese neue Direktorenstelle in Form einer Brückenprofessur eine noch engere Klammer zur Universität Konstanz. Für die Organisation des Beringungswesens werden sich keine grundlegenden Änderungen ergeben. Alle Ansprechpartner bleiben gleich und Prof. Wikelski, der auf dem Gebiet der Verfolgung wandernder Vogelarten vor allem mit Miniaturesendern international zu den führenden Spezialisten zählt, hat die Bedeutung der Beringungszentrale als integralen Teil des Standortes Radolfzell von Anfang an deutlich herausgestellt. Die Beringungszentrale wird auch weiterhin von Dr. Wolfgang Fiedler geleitet. Derzeit bewältigt Martin Wikelski den Umzug mit seiner Familie von den USA nach Radolfzell und wird ab Juni vor Ort tätig sein. Mit der Berufung dieses dritten Direktors direkt nach Radolfzell (die beiden anderen sind am Institutsstandort Seewiesen südlich von München tätig) hat die Max-Planck-Gesellschaft eine grundlegende Entscheidung für die längerfristige Standort- und Bestandssicherheit der Vogelwarte Radolfzell gelegt.

Höhlenbrüterprojekt

Das nächste Treffen für Beteiligte und Interessenten am Höhlenbrüterprojekt findet am Wochenende 1.11. / 2.11.2008 in Finsterbrunnertal (Pfälzer Wald, Nähe Trippstadt) statt. Es ist geplant, neben einem Erfahrungsaustausch auch bisherige Ergebnisse und evtl. nötige methodische Anpassungen zu diskutieren. Interessenten, die nicht bereits die Vorab-Einladung vom 6. März erhalten haben, können sich gerne auf die Adressenliste für weitere Informationen setzen lassen. Bitte geben Sie kurze Nachricht an fiedler@orn.mpg.de oder vormittags unter Tel. 07732 15010.

Treffen der Steinkauz-Bearbeiter

Das nächste, nun schon 10. Arbeitstreffen der Steinkauzberinger soll am 29.11.2008 in Ostfildern-Nellingen stattfinden. Die Teilnehmer der vergangenen Jahre erhalten im Spätsommer eine detaillierte Einladung. Neue Interessenten melden sich bitte bei der Vogelwarte Radolfzell (kurze Nachricht an fiedler@orn.mpg.de oder vormittags unter Tel. 07732 15010).

Stationsleiter gesucht

Für die Beringungsstation "Mettnau" suchen wir in den Zeiträumen 30.6. - 26.7. und 6.9. - 11.10. noch Beringer, die über so viel Erfahrung verfügen, dass sie die Stationsleitung übernehmen können. Eine kleine Aufwandsentschädigung kann gezahlt werden. Alle Helferplätze sind bereits vollständig ausgebucht.

Wir gratulieren herzlich...

... Herrn Berthold Ficht, der am 5. Dezember vergangenen Jahres für seine Verdienste um die Rettung des Wanderfalken das Bundesverdienstkreuz durch den baden-württembergischen Ministerpräsidenten überreicht bekam. Herr Ficht erfüllt neben seinen eigenen Beringungen seit Jahren die verdienstvolle Aufgabe für die baden-württembergischen Wanderfalkenberinger Ringbestellungen und Datenabgabe zu koordinieren.

Mit den besten Wünschen für eine erfolgreiche Beringungssaison

Ihre drei Vogelwarten